



Schwebend und sich selber spiegelnd: Die Seele im Kunstwerk von Yayoi Kusama.

Foto: Phasit Rattanachaisit / Dreamstime

# Die Seele ist nicht verschwunden

**Psychologie** Viele materialistische Theorien haben die religiös geprägte Seele entzaubert. Der Psychiater Michel Lansel zeigt auf, wie sich die Bilder von der Seele wandeln, jedoch in einer geistigen Sphäre eingebettet bleiben.

Mit dem säkularen Menschenbild des 19. Jahrhunderts verstummte die Seele. Sigmund Freud wollte die Religion aus dem Seelenleben heraushalten. Der Landpfarrer Johann Jung vernahm von dieser Lehrmeinung. Sein Sohn, der Psychologe C. G. Jung, schrieb später über seinen Vater, Glaubenszweifel hätten ihn geplagt, «unter dem Eindruck, die Psychiater hätten im Gehirn etwas entdeckt, was bewies, dass an der Stelle, wo der Geist sein sollte, <ateria> vorhanden war».

**Aus der Akademie verbannt**  
Die Verbannung der Seele hielt bei den Naturwissenschaften Einzug und bestimmt den Mainstream des akademischen Milieus. Trotzdem erlebt sich der postmoderne Mensch keineswegs unbesetzt.

Selbst in Tschechien, einem europäischen Land, in dem laut Unter-

suchungen nur noch 29 Prozent der Bevölkerung an Gott glauben, sind es immerhin 44 Prozent, die an der Vorstellung der Seele festhalten.

## Zu Hause in heiligen Seen

Die Seele hat auch den Psychiater Michel Lansel fasziniert. Im Gegensatz zu anderslautenden Meinungen von Kollegen hält er fest: «Mit Nachdruck ist dem reduktionistischen Fehlschluss, wonach die Seele empirisch-materiell nicht nachweisbar sei, entgegenzutreten. Die Seele ist eine erlebbare Realität.»

Biografisch ist Lansel ein Grenzgänger. Noch kurz vor seinem Ruhestand hat er mit seiner Arbeit «Seelsorge und Psychotherapie im Dialog» einen zweiten Dokortitel erworben. Lansel betont, dass die Seele die längste Zeit in der Kulturgeschichte der Menschheit durchgängig religiös geprägt war. Aber in

jeder Epoche scheint in dem Begriff eine andere Facette auf. In seinem voluminösen und profunden Buch erklärt er, dass das Wort Seele auf das gotische «saiwala» zurückgehe und auf einem Volksglauben beruhe, wonach die Seelen von Verstorbenen und ungeborenen Kindern in heiligen Seen wohnen.

## Jesus bannt den Sturm

Wasser, sagt Lansel, trete als Metapher oft im Zusammenhang mit der Seele auf. Frei aus dem Kopf zitiert er im Gespräch mit «reformiert.» Goethe: «Seele des Menschen / Wie gleichst du dem Wasser!»

Lansel verweist in diesem Zusammenhang darauf, wie Jesus die stürmische See bannte und damit auch die aufgewühlten Seelen seiner angsterfüllten Jünger beruhigte (Mk 4,35-41). «Solche Phänomene kenne ich auch aus meiner psychia-

trischen Arbeit.» Oft könne alleine das Auftreten der Psychiaterin oder des Seelenarztes dazu führen, dass eine hocherregte Person sich schlagartig beruhige.

Auch die Heilung des Besessenen von Gerasa durch Jesus (Mk 5,1-20) sieht Lansel im selben Zusammenhang von Seelsorge und Psychotherapie. In der Geschichte treten wichtige Merkmale auf, die ebenfalls zum Grundbestand der psychiatrischen Praxis gehören. «Einerseits sollte der Psychiater bestimmt auftreten und Sicherheit ausstrahlen, andererseits dem von einer starken Krise heimgesuchten Patienten aber auch mitfühlend begegnen können», erklärt Lansel.

So wie heute vielen Bibellesern die exorzistische Jesus-Geschichte schwer verständlich ist, geht es modernen Menschen mit den alten Bildern der Seele. Da ist beispielsweise die Annahme, dass den Verstorbenen nach dem Tod die Seele aus dem Mund entweiche. «Heute entwerfen wir neue und abstraktere Bilder von Seele, etwa als Dimension des Unverfügbaren und Ort der Gotteserfahrung», sagt Lansel.

## Das Genie der Hoffnung

Wenn sich auch die Vorstellung über die Seele wandelt, wird sie laut modelliert. Das kommt den Archetypen nahe, die der Pfarrerssohn C. G. Jung zum Grundpfeiler seiner Theorie gemacht hat. Damit wurde er zu einem wichtigen Wegbereiter einer spirituellen Psychotherapie.

Besonders hebt Lansel den Arzt Viktor Frankl hervor und nennt ihn ein «Genie der Hoffnung». Der

«Wir entwerfen heutzutage neue, abstraktere Bilder der Seele.»

Michel Lansel  
Psychiater und Theologe

Auschwitz-Überlebende Frankl hat mit seiner von ihm entwickelten Logotherapie selbst bewiesen, dass dem Leben trotz unermesslichem Leid ein übergeordneter Sinn eingeschrieben ist. Delf Bucher

Michel Lansel: Seelsorge und Psychotherapie im Dialog. Ruffer & Rüb, 2020, Fr. 39.50.